

Der Urnengang im Fokus der Europaschule

Podiumsdiskussion: An der Gesamtschule sprechen Schüler mit Politikern über das Länderbündnis. Eine Probeabstimmung bringt interessante Ergebnisse, die auch den Schulleiter nachdenklich machen

Von Elke Niedringhaus-Haasper

■ **Bad Oeynhausen.** Was wäre, wenn Bildung zur Europasache erklärt würde? Welche Auswirkungen hat der Brexit auf die Bürger in Bad Oeynhausen? Und was für eine Gefahr geht von den rechten Parteien aus?

Spannende Fragen standen gestern im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion, bei der Oberstufenschüler der Europaschule mit Politikern über das Thema „EU in den Zeiten von Rechts und Brexit – Warum brauchen wir eigentlich die EU?“ sprachen. Mit der Diskussion endete an der Gesamtschule eine dreitägige Auseinandersetzung mit dem Bündnisthema.

Wenn die Schülerinnen und Schüler der Europaschule den Ausgang der Europawahl bestimmen könnten, dann läge die SPD mit 20,7 Prozent ganz vorne. Dicht gefolgt von den Grünen, die es auf 17,6 Prozent bringen würden. Die CDU bekäme 14,9 und die Tier-

schutzparteien sechs Prozent. Dass die AfD bei der simulierten Wahl immerhin mit 11,6 Prozent abgeschnitten hat, gibt Dirk Rahlmeyer zu denken: „Die Lehre daraus ist, dass man die rechten Kräfte nicht unterschätzen darf“, sagt der Leiter der Gesamtschule. Aber: Wählen dürfen die meisten der Urnengänger noch gar nicht. Denn bei der Junior Wahl zum Europatag an der Gesamtschule standen neben Oberstufenschülern auch Mittelstufenschüler mit originalgetreuen Wahlzetteln an einer echten Urne. „Doch bevor sie ihr Kreuzchen machen durften, mussten sie sich erst einmal mit dem Wahlomat, einer virtuellen Entscheidungshilfe auseinandersetzen“, weiß Gesamtschullehrer Simon Bäumer, der an der Gesamtschule den Europatag koordiniert hat.

Manche von ihnen trugen dabei auch einen der blauen Pullover, für den Mitglieder der schuleigenen Firma „bonsEU“ den europäischen Gedanken gestaltet und von einer

Agentur vor Ort aufdrucken lassen haben. Vertieft wurden die Kenntnisse über das Länderbündnis auch bei einem

Planspiel mit den Young European Professionals, von der Bundeszentrale für politische Bildung und der Europäi-

schen Kommission. „Dabei mussten die Schülerinnen und Schüler in die Rollen verschiedener europäischer Länder

schlüpfen“, nennt Simon Bäumer Details.

Hochkarätig besetzt war das Podium, als sich die Oberstufenschüler in der Aula mit dem Thema Europa auseinandersetzten. Den weitesten Weg hatte unbestritten Markus Schulte, in Brüssel als Teil des Kabinetts von Günter Oettinger für den Haushalt der Europäischen Union zuständig. Klar, dass Schulte in seinen Positionen bisweilen deutlich von Inge Höger, der Landessprecherin der Linken, abwich. Für andere Sichtweisen auf das Diskussionsthema „EU in den Zeiten von Rechts und Brexit – Warum brauchen WIR eigentlich die EU?“ standen Robin Wagner, Vorstandsmitglied der Landes-Grünen und der Sozialdemokrat Micha Heitkamp, der für das Europaparlament kandidiert. Genau dafür bewirbt sich auch die Christdemokratin Birgit Ernst.

Dass das Europa im Namen der Gesamtschule seit der Zertifizierung im November 2017 nicht nur ein Wort, sondern

auch ein Inhalt ist, steht für Dirk Rahlmeyer außer Frage. „Oft hört man abwertende Beurteilungen wie ‚zu teuer‘ oder ‚zu viel Bürokratie‘. Uns ist sehr wichtig, die Kinder an einen konstruktiven Europagedanken heranzuführen“, sagt der Schulleiter. Denn: „Für die nächsten 20 bis 30 Jahre sind wir ohne EU gar nicht mehr lebensfähig“.

Bildungsabschlüsse europaweit akzeptieren. Ein einheitliches europäisches Bildungssystem. Ein europaweites Ausbildungsprogramm. Oder doch keine Zentralisierung? Die beiden Moderatoren Gina-Denice Limberg und Daniel Beliaev hatten alle Hände voll zu tun, die unterschiedlichen Sichtweisen auf das Thema Europa in der Diskussion zu Wort kommen zu lassen. Eine Sorge zum Thema Brexit konnte auf alle Fälle ausgeräumt werden: „Klassenfahrten nach England wird es weiterhin gehen“, waren sich die Politiker auf dem Podium einig.



Fachleute: Europaschulkoordinatorin Saskia Hofbauer, Moderator Daniel Beliaev (v.l.), Schulleiter Dirk Rahlmeyer, die Politiker Inge Höger, Markus Schulte, Birgit Ernst und Robin Wagner, sowie Moderatorin Gina-Denice Limberg, der Sozialdemokrat Micha Heitkamp und Europatagkoordinator Simon Bäumer.

FOTO: ELKE NIEDRINGHAUS-HAASPER